



Pressekonferenz der Interessengemeinschaft Nierenlebenspende e. V.

Datum: Samstag, 17. November 2012
Uhrzeit: 15.30 Uhr bis ca. 16.15 Uhr
Ort: Der PARITÄTISCHE - Forum am Park Heidelberg,
Raum 3
Poststraße 11, 69115 Heidelberg

Voranmeldung bis 16. November 2012 unter kontakt@nierenlebenspende.com erforderlich!

Parkmöglichkeiten: Öffentliche Tiefgarage im Haus, Parkhaus Poststraße P1 und Parkhaus Bauhaus P2

Die Interessengemeinschaft Nierenlebenspende e. V. lädt im Anschluss ihrer jährlichen Mitgliederversammlung zur Pressekonferenz ein.

Hierbei wird der Vorstand des ersten gemeinnützigen Vereins in Deutschland, der sich für die Belange der Nierenlebenspender einsetzt, darüber berichten, wie besorgniserregend der Gesundheitszustand vieler Nierenlebenspender tatsächlich ist und wie diese Fakten von Medizin und Politik ignoriert werden.

So berichten ca. 9 % der Nierenlebenspender in einer umfangreichen Studie ungefragt über chronische Müdigkeit. Diese sogenannten „fatigueartigen Symptome“ sind trotz ständiger Negierung durch die Medizin eine sehr häufige Folge der Spende. Hilfe wird jedoch kaum erteilt, obgleich sie lindernd möglich wäre. Jeweils die Hälfte der Spender aus der Studie hat darüber hinaus eine kardiovaskuläre Erkrankung und/oder Bluthochdruck und/oder eine Nierenunterfunktion.

Viele Nierenlebenspender sind berufsunfähig, erhalten aber nach wie vor keinerlei oder nur geringe Unterstützung durch Kassen und Versicherungen. Im Gegenteil, das ökonomisierte Gesundheitssystem, verweigert häufig immer noch jegliche Kostenübernahme, bei aus der Spende resultierenden Gesundheitsschäden. Das neue Transplantationsgesetz ist noch nicht in den Köpfen der Sachbearbeiter angekommen.

Menschen, die einem geliebten Angehörigen oder Freund geholfen haben, die der Gesellschaft erhebliche Gesundheitskosten ersparen und die dafür entgegen der falschen und beschwichtigenden Aufklärung durch die Transplantationskliniken ein Stück Gesundheit und Lebenserwartung, ein Stück Lebensqualität verloren haben, werden vom Gesundheitssystem abgewiesen. Das ist die Realität bei der Nierenlebenspende.

Für den Vorstand werden die Nierenlebenspender Frau Gisela Müller-Przybysz, Frau Christiane Geuer und Herr Ralf Zietz für Fragen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus können weitere betroffene Mitglieder des Vereins befragt werden.

Ebenfalls für Fragen steht Herr Rechtsanwalt Martin Wittke von der Kanzlei Rassek, Ehinger und Partner aus Bühl für juristische Fragestellungen rund um die Nierenlebenspende zur Verfügung.

V.i.S.d.P.: Ralf Zietz, 1. Vorsitzender, Interessengemeinschaft Nierenlebenspende e. V., 27321 Thedinghausen, Fon: 04204-685478, Email: ralf.zietz@nierenlebenspende.com, Internet: www.nierenlebenspende.com.